

### Inhalt

- 1 Grußwort
- 2 Geistlicher Impuls
- 3 Neues aus der Geschäftsführung
- 5 Neues aus den Geschäftsbereichen
- 12 Im Porträt
- 13 Rück- und Ausblick
- 15 Diakonie global/ Impressum

**Liebe Leserinnen und Leser,**

wir sind mitten im Herbst angekommen, eine Zeit, in der sich vieles bei uns im Unternehmen bewegt und wichtige Initiativen vorangetrieben werden.

Besonders möchte ich unsere 14 neuen Auszubildenden willkommen heißen. Ihr Start markiert den Beginn eines spannenden Weges und wir sind sehr dankbar, dass sie die Zukunft gemeinsam mit uns gestalten werden. Auch begrüße ich ganz herzlich unsere künftigen Pflegefachkräfte aus Kirgistan. Sie sind eine wertvolle Unterstützung zur Sicherstellung einer qualifizierten Pflege für unsere Bewohnerinnen und Bewohner.

Ein weiteres Highlight war unser Gesundheitstag, den wir – nach einigen Jahren der Pause – organisiert haben. Dieser Tag stand ganz im Zeichen des Wohlbefindens und der Gesundheit – Themen, die uns alle betreffen und für die wir uns als Unternehmen aktiv einsetzen. Es ist uns wichtig, dass wir nicht nur gemeinsam arbeiten, sondern auch gemeinsam auf unsere Gesundheit achten.

In diesem Sinne möchte ich mich bei Ihnen allen für Ihr kontinuierliches Engagement und die hervorragende Arbeit bedanken. Gemeinsam machen wir unser Unternehmen jeden Tag ein Stück besser.

Ich wünsche uns allen weiterhin viel Erfolg, Gesundheit und vor allem Freude an unserer gemeinsamen Arbeit.

Ihr  
Diakon Frank Radke  
Geschäftsführer Diakonisches Werk Meißen gGmbH

*Frank Radke*



O<sub>1</sub> R<sub>1</sub> G<sub>2</sub> A<sub>1</sub> N<sub>1</sub> I<sub>1</sub> Z<sub>10</sub> A<sub>1</sub> T<sub>1</sub> I<sub>1</sub> O<sub>1</sub> N<sub>1</sub>

## Geistlicher Impuls



*“... und raus bist Du!”*

Ein lockerer Spruch beim Spielen, leicht, denn das Spiel geht weiter. Aber im Alltag? Es ist nicht locker, wenn es heißt: Raus aus dem Haus, der Arbeit, aus der Familie, Schule oder Wohngruppe! Oder gar: Raus aus dem Land! Aus der Fürsorge der Weltgemeinschaft! Raus, weil Menschen in reichen Ländern reicher werden wollen? Raus mit denen, die uns stören und belasten? – Ist das der Weg? Meine Mutter musste als junges Mädchen raus; raus aus dem Sudetenland mit seiner wechselvollen böhmisch-deutschen Geschichte, raus aus dem Bauernhof der Eltern, weil sie Deutsche waren. Die Deutschen hatten den Krieg verloren, den sie ohne Not begannen. Nun waren sie in Not und mancher “Kriegsgewinner” hoffte, eigene Not zu beenden.

Aber wenn andere in Not gebracht werden, dann lindert das niemals eigene Not. Im Gegenteil, alles wird schlimmer. Europäische Geschichte zeigt es. Damals hatten Deutsche europaweit viele rausgeworfen aus ihrer Heimat. Nun mussten Deutsche raus. Vielfaches Unrecht – von Deutschen und gegen Deutsche. Meine Mutter war 15, sie hatte keine Schuld, aber sie wurde getroffen von den Folgen der Schuld Erwachsener, den Folgen von Krieg und Ungerechtigkeit.

Seit Jahrhunderten wird in Kirchen für Frieden und Gerechtigkeit gebetet. Auch Christinnen und Christen schaffen es nicht, stets Frieden zu halten und Gerechtigkeit zu üben. Um so wichtiger, dass sie, dass WIR für Frieden und Gerechtigkeit beten, in unserem Land und weltweit. Wir brauchen Gottes Hilfe, wenn es um Frieden und Gerechtigkeit geht.

Seit 1980 gibt es im Osten und im Westen Deutschlands die Friedensdekade: Zehn Tage Gebet für den Frieden. Christinnen und Christen bitten Gott um Frieden und Hilfe für alle Menschen. Am Buß- und Bettag endet die Friedensdekade. Gebete sind Bitten an Gott und Erinnerung für Beterinnen und Beter: Es muss sich etwas ändern. Dazu brauchen wir Gott – und müssen selbst etwas tun, mit Gottes Hilfe. Keinem soll gelten “... und raus bist du!” Denn Gottes Liebe gilt allen. Der Satz der Bibel, der zum Buß- und Bettag gehört, mahnt uns: “Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist das Verderben der Leute.” (Die Bibel – Buch der Sprüche, Kap. 14,34)

Wenn uns Krieg, Feindschaft, Ungerechtigkeit und die Not anderer Menschen nicht bewegt, dann ist das Sünde. Wenn wir die rauswerfen, die Hilfe am nötigsten brauchen, dann ist das unser Verderben! Deshalb brauchen wir Gott, der uns hilft! Deshalb gibt es auch uns, unsere Gebete und unser Engagement in der Diakonie. Schön, dass SIE dabei sind!

Herzlichst

*Ihr Pfarrer Thomas Günzel*



*Zum ausführlichen  
Artikel*



## **Diakonie-Präsident Rüdiger Schuch in Meißen** Sommerreise zum Thema Demokratiestärkung

Am 29. August 2024 kamen Vertreterinnen und Vertreter der Diakonie Deutschland, der Evangelischen Kirche Deutschland sowie des Diakonischen Werkes Meißen im Johannesstift zusammen. Bei einem interkulturellen Frühstück konnte sich Rüdiger Schuch im Gespräch mit Leitungskräften der Migrationsberatung zur Situation im Landkreis informieren. Wie viele Personen pro Jahr werden hauptamtlich beraten? Welche inhaltlichen Schwerpunkte gibt es? Dabei zeigte sich, dass Menschen aus 55 Nationen den Beratungsdienst konsultieren. Aktuelle Herausforderungen liegen vor allem in den Bereichen Schule, Gesundheit, Wohnen und Arbeit.

“Ich erlebe hier in Meißen viele engagierte Mitarbeitende, die sich für die Demokratie und das Gemeinwohl einsetzen. Die Migrationsberatung ist ein grundlegender Baustein, um Menschen schnell in Arbeit zu bringen und ihnen bei der Integration zu helfen. Diese wichtige Arbeit sollte von der Politik gewürdigt und finanziell auskömmlich ausgestattet werden”, sagt Diakonie-Präsident Rüdiger Schuch.

## **Pfarrer-Werner-Seminare 2.0** Thomas Günzel blickt zurück

“Als ich die Weiterbildungen in Sachen Diakonie, Kirche und Glauben ankündigte, hörte ich: ‘Ach, es gibt wieder ein Pfarrer-Werner-Seminar?’ Inzwischen gab es die ersten ‘Pfarrer-Werner-Seminare 2.0’. Nicht mit Pfarrer Gernot Werner, der für das Diakonische Werk Sachsen unterwegs war (und mittlerweile im verdienten Ruhestand ist). Deshalb ‘2.0’ – Seminare mit Pfarrer Werner Thomas Günzel. Die Seminare sind mir wichtig für unser gemeinsames Wirken in der Diakonie und haben mir Freude gemacht. Wir hatten Spaß und es gab einiges zu entdecken.

## Neues aus der Geschäftsführung



Ob es die über 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch so sehen? Fragen Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen, die im September in Meißen, Riesa oder Großenhain dabei waren. Es gab Informationen über die Diakonie, die Bibel, verschiedene Formen des Glaubens, dazu Impulse für unsere Arbeit.



Und wir hatten Zeit, miteinander zu sprechen, zu lachen, zu schimpfen, zuzuhören und uns gegenseitig zu ermutigen. Dazu haben wir – hoffentlich – einiges gelernt, was uns in der gemeinsamen Arbeit stärkt, weiterbringt, wenn nötig tröstet. Ich freue mich auf die nächsten Termine, die es im Frühjahr und Herbst 2025 geben soll.”

Ihr Pfarrer Werner Thomas Günzel  
(so lautet mein vollständiger Name – aber Thomas genügt)

### Goldenes Kronenkreuz für Kristina Heine Verleihung im Rahmen des Diakoniesonntags



Beginnen hat alles im März 2012, als Kristina Heine im Alter von 56 Jahren ihren Bundesfreiwilligendienst in der Sozialtherapeutischen Wohnstätte in Großenhain antrat. Seit 2014 ist sie von Montag bis Freitag für mehrere Stunden im Seniorenzentrum “Helene Schmieder” unterstützend tätig. Sie hilft beim Transfer der Bewohnerinnen und Bewohner, liest die Zeitung vor oder spielt mit den Teilnehmenden eine Quiz-Runde. Sie ist damit eine große Unterstützung für das gesamte Team in der “Helene”. Sie ist immer da, wenn eine Bewohnerin oder ein Bewohner Hilfe benötigt. Ihr Engagement geht dabei weit über den Rahmen des Ehrenamtes hinaus.

Wir sind ihr sehr dankbar, dass sie das diakonische Profil über viele Jahre im Dienst gelebt und nach außen sichtbar getragen hat. Für ihren weiteren Lebensweg wünscht unsere Dienstgemeinschaft Kristina Heine Gottes Segen.

## Rehabilitation/Teilhabe



### Herzlich Willkommen!

#### Wir begrüßen unsere 14 neuen Auszubildenden

Mit dem neuen Ausbildungsjahr dürfen wir seit August 2024 insgesamt 14 neue Auszubildende in unserem Unternehmen begrüßen (2023: 12). Sie sind als Pflegefachfrau/-mann (jeweils 7) bzw. Krankenpflegehelfer/-helfer (jeweils 7) im SeniorenHaus "Albert Schweitzer" (6), Seniorenzentrum "Helene Schmieder" (4), Altenpflegeheim "Stift Wilhelma" (3) sowie in der Sozialstation Coswig (1) im Einsatz.

Damit sind im Diakonischen Werk aktuell insgesamt 29 Personen in Ausbildung. Wir freuen uns, dass sie sich für den diakonischen Weg entschieden haben und wünschen ihnen einen guten Start in den Einrichtungen.



[Mehr Infos](#)

### Sparkasse Meißen spendet 3.000 Euro an die Diakonischen Werkstätten

#### Was hat ein Wasserspender mit Teilhabe zu tun?

Am 27. September 2024 brachte Beratungcenterleiterin Annekathrin Richter der Sparkasse Meißen einen Spendengutschein in Höhe von 3.000 Euro persönlich in die Diakonischen Werkstätten. Damit soll die Anschaffung eines Wasserspenders unterstützt werden. Dabei geht es nicht nur um die Abkühlung und ausreichend Flüssigkeitszufuhr an den warmen Tagen des Jahres – es geht auch und noch viel mehr um die Teilhabe und Selbstverwirklichung der dort betreuten Menschen.

"Essen und Trinken sind grundlegende Lebensbedürfnisse, die wir sicherstellen müssen", erklärt Geschäftsbereichsleiter Hansgeorg Kießling. "In unseren Werkstätten arbeiten aktuell 221 Menschen mit Beeinträchtigung sowie 38 Fachkräfte. Unsere Aufgabe ist es, sie zu mehr eigenem Handeln anzuleiten. Dazu gehört auch, sich selbständig mit Getränken zu versorgen. Dies ist aufgrund der Vielfalt verschiedener Behinderungen nicht immer einfach", so Kießling weiter. Der Wasserspender mit seiner einfachen Handhabung ist insofern eine große Bereicherung für die Arbeit.





### Praktisches Schneidebrett

Ein schönes Geschenk nicht nur für Weihnachten



Bei der Tombola im Rahmen des Diakoniesonntags wurde ein solches Schneidebrett von den Diakonischen Werkstätten gesponsert. Die Freude bei den zwei Gewinnerinnen war sichtlich groß. Machen auch Sie ihren Freunden eine Freude oder legen Sie es unter den Weihnachtsbaum.



### "Werkstatt-Laden" wird zum "Verkaufs-Container"

Produkte der WfbM ab sofort in der Eichenallee

Seit Februar 2023 hatte der "Werkstatt-Laden" seinen Sitz auf der Marktgasse in Großenhain. In dieser Zeit ist es gelungen, die Produkte und damit auch die Diakonischen Werkstätten als Einrichtung in der Region bekannter zu machen. Tatsächlich konnten Eigenprodukte erfolgreicher vertrieben werden. Auch bestand ein wichtiges Ziel darin, Beschäftigte im Bereich Verkauf gezielt zu fördern und auszubilden.

"Dennoch reicht die Zahl der Kundschaft leider nicht aus, um die Kosten für den Betrieb in dieser Form zu decken. Wir haben uns daher entschieden, den 'Werkstatt-Laden' zurück nach Hause in die Eichenallee zu holen. Besucherinnen und Besucher können so noch viel mehr zum Hintergrund der Produkte erfahren und mit Beschäftigten im Verkauf ins Gespräch kommen", erklärt Einrichtungsleiterin Yvette Dronigke-Dietze.



Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr  
Einfach vorbeischaun und am Container klingeln.



## **Weltkindertag in der Johanne-Nathusius-Schule**

Mit der Intensivfördergruppe in den Sonnenlandpark Lichtenau

Anlässlich des Weltkindertages am 20. September 2024 machten sich unsere Schüler Kevin und Jimmy aus der intensiven Fördergruppe zusammen mit den Pädagoginnen Jasmin Staps und Manja Winkler auf den Weg zum Sonnenlandpark Lichtenau. Bei schönstem Wetter genossen die vier den ersten Wandertag im laufenden Schuljahr. Besonderes Highlight für die Schüler war der Wildpark mit über 200 Tieren zum Anfassen und hautnahen Erleben. Eine Rundfahrt mit dem Traktor und eine Riesenradfahrt machten den Tag perfekt.



## **Sophie Ehlers in der Jury des Deutschen Nachbarschaftspreises**

Was zeichnet erfolgreiches Ehrenamt aus?



Der Deutsche Nachbarschaftspreis wird bereits seit 2017 verliehen. Seit mehreren Jahren dabei: Sophie Ehlers. Als eine von acht Jury-Mitgliedern in Sachsen entscheidet sie darüber, welche Initiative oder welches Projekt schließlich zum Landessieger für Sachsen gekürt wird.

“In der Jury sind wir Personen aus ganz unterschiedlichen Bereichen. In Sachsen ist die Diakonie der einzige soziale Träger im Gremium, den ich sozusagen vertrete”, berichtet sie.

Die 34-jährige arbeitet aktuell im Bereich Migration der Diakonie Meißen und hat von 2020 bis 2022 ein Projekt zum Thema Ehrenamt geleitet. “Ich weiß aus Erfahrung, dass Ehrenamt strukturell gebunden sein muss, etwa an eine Institution. Es braucht dieses Netzwerk, um einen wirklichen Mehrwert für alle Beteiligten zu erzielen.”

Indem der Nachbarschaftspreis Projektthemen aus ganz Sachsen sammelt, dokumentiert er nicht nur die Vielfalt des Ehrenamtes, sondern inspiriert sogar. “Als Jurymitglied erhalte ich interessante Innenansichten. Manchmal stößt mich das zu neuen Ideen an, die es etwa bei uns im Landkreis noch nicht gibt.”

Am 14. November 2024 ist es dann soweit: Die 16 Landessieger und fünf Themensieger sowie ein Sonderpreis werden per Preisverleihung bekanntgegeben. “Bei meiner Entscheidung achte ich vor allem auf einen innovativen sowie kreativen Projektcharakter. Eine langfristige Perspektive ist mir auch wichtig. Nur so kann der gesellschaftliche Zusammenhalt wirklich gestärkt werden. Ehrenamt kann hier viel bewirken.”



*Mehr Infos*



## Baklava und Eierschecke

Interkulturelle Woche lädt zum kulinarischen Buffett zwischen den Generationen ein



Unter dem Motto "Neue Räume" der Interkulturellen Woche organisierte das Team der Migration erstmals ein Interkulturelles Buffett in den Altenpflegeheimen "Hugo Tzschucke" in Meißen, "Albert Schweitzer" in Riesa und "Helene Schmieder" in Großenhain. Bewohnerinnen und Bewohner der Häuser wurden zur Entdeckungsreise in kulinarische Welten eingeladen, gleichwohl auch dazu, Kontakt zwischen Bewohnerinnen/Bewohnern, Angestellten und Migrantinnen/Migranten herzustellen. Auch die Jugendlichen der Interkulturellen Wohngruppen in Meißen und Riesa beteiligten sich an den Vorbereitungen und in vielen persönlichen Gesprächen.

Viele fleißige Köche aus Afghanistan, Eritrea, Iran, Kasachstan, Libyen, Somalia, Syrien, Tadschikistan, Ukraine, Venezuela und natürlich auch aus Deutschland verhalfen der Veranstaltung zu einem leckeren und vielfältigen Angebot an Speisen: angefangen bei Sambosa, Tequeño, Pizza, Belayschi, Manty, gefüllten Weinblättern oder Empanadas bis hin zu Muffins und Eierschecke. Für jeden Geschmack war etwas dabei.

Alle Köche stellten sich und ihre landestypischen Köstlichkeiten kurz vor. Auch die Jugendlichen der Interkulturellen Wohngruppen berichteten, aus welchen Ländern sie kommen und welche Schulen sie aktuell besuchen. Es entstand ein guter und lustiger Austausch. Es wurde gemeinsam gesungen und auch musiziert. So konnten eventuell bestehende Vorurteile ausgeräumt und eine gute Basis für weitere Begegnungen geschaffen werden.



## Kindertagesstätten



### 30 Jahre Evangelische Kita Dittmannsdorf

#### Rückblick auf das große Jubiläumsfest

Am 23. August 2024 feierte unsere Kita in Dittmannsdorf ihr 30-jähriges Bestehen mit einem großen Sommerfest für die ganze Familie. Das Team wirft einen Blick zurück:



“Bei herrlichem Sommerwetter versammelten wir uns zunächst gemeinsam in der Kirche, wo – wie es bei uns zu Geburtstagen üblich ist – erst einmal gemeinsam gesungen wurde. Pfarrer Loderstädt schenkte den Segen Gottes aus und hatte natürlich auch eine kleine Geschichte für uns dabei, bevor wir uns zusammen mit dem Ehepaar Eigner auf eine musikalische Zugfahrt durch das Kirchenjahr begaben.

Im Anschluss daran erwartete alle ein buntes Fest mit verschiedensten Stationen auf und neben dem Kindergartengelände: Hüpfburg, Fußballart, Ponyreiten, Basteltisch und Kinderschminken waren genauso gut besucht, wie die Schatzsuche im Sandkasten und die Tombola mit allerhand Preisen. Einige Erwachsene ließen sich die Führung durch unsere Einrichtung nicht entgehen und so manch ein Gast begab sich damit sogar auf eine Reise in die eigene Vergangenheit.

Für so ein langjähriges Bestehen über 30 Jahre braucht es Gemeinschaft im Team, im Dorf und in der (Kirch-) Gemeinde. Dafür sind wir unheimlich dankbar – es ist ein großer Segen, den wir hier über so lange Zeit erfahren durften.”

### Therapiehund “Simba” in unseren Kitas

#### Ein Gewinn für Groß und Klein

Seit dem Frühjahr 2024 besucht Therapiehund “Simba” einmal monatlich die Vorschulkinder der Kitas “Mischka” und “Bärenfreunde” in Riesa. Sie sind vorher schon ganz aufgeregt und freuen sich riesig über den tierischen Besuch. Die Kinder nehmen dabei vorsichtig Kontakt auf, indem sie ihn streicheln, füttern und mit ihm spielen dürfen – natürlich unter Beachtung der Verhaltensregeln, die seine Besitzerin Franziska Pirl den Kindern erklärt.



“Interessant zu beobachten ist, wie sich das Verhalten der Kinder verändert, wenn sie auf ihren Fellfreund treffen. Laute, wilde Kinder werden ganz ruhig und ängstliche, schüchterne Kinder entwickeln Selbstbewusstsein und sind ganz stolz auf sich, wenn sie sich etwas getraut haben. Perspektivisch möchten wir den Kontakt zu ‘Simba’ auch unseren Kindern mit besonderem Förderbedarf ermöglichen. Der Einsatz eines Therapiehundes ist für die Einrichtung eine Bereicherung, die auch von den Eltern großen Zuspruch erhält”, so Silvia Kanitz-Buschmann von der Kita “Mischka”.



## **Unterwegs mit dem neuen “Azubi-Racer”**

Das Projekt “Pflege.neu.denken” der Johanniter ist im Landkreis Meißen verankert. Das Ziel besteht darin, die Attraktivität der Pflegeberufe in der Region zu erhöhen. Daher sind Vernetzung und der kooperative Austausch zwischen den einzelnen Trägern elementar. In diesem Zusammenhang sieht das Projekt an jeweils drei Modellstandorten unterschiedliche Maßnahmen vor. Dazu gehört unter anderem der “Azubi-Racer”, welchen Auszubildende für den Weg zur Berufsfachschule nutzen können. Bereits im Juni fand diesbezüglich eine Auslosung unter Mitwirkung von Staatsministerin Petra Köpping (Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt) statt.

Unsere Praxisanleiterin Linda Kolossa war live vor Ort und hat sich über das Losglück mächtig gefreut. “Wir haben damit für zwölf Monate ein nachhaltiges wie nützliches Vehikel. Los geht’s an unserem Standort in Großenhain. Ich denke, das ist eine gute Motivation für unsere Auszubildenden”, so Kolossa.

## **Das EDUVISO-Projekt**

### **Pflegefachkräfte aus Kirgistan unterstützen unsere Einrichtungen**

In unseren Altenpflegeheimen “Hugo Tzschucke” (Meißen) und “Stift Wilhelma” (Weinböhla) erhalten wir ab sofort Unterstützung von jeweils zwei Mitarbeitenden aus Kirgistan, die in ihrem Heimatland bereits zur Pflegefachkraft ausgebildet worden sind.



Die Anerkennung ihrer Ausbildung dauert nun etwa ein Jahr – in dieser Zeit werden sie in den deutschen Pflegealltag eingearbeitet. Dies ermöglicht den Einrichtungen, die neuen Kolleginnen und Kollegen optimal auf die speziellen Anforderungen vor Ort vorzubereiten, um sie nach der Anerkennung als vollwertige Fachkräfte einzusetzen.



### Wieso Kirgistan?

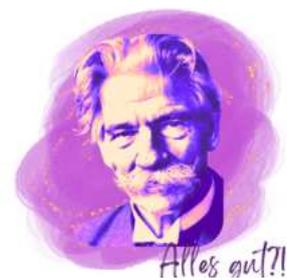


Kirgistan, ein zentralasiatisches Land, verfügt über eine große Anzahl gut ausgebildeter Pflegefachkräfte. Trotz ihrer fundierten Ausbildung sind die Arbeitsmöglichkeiten im eigenen Land jedoch begrenzt, was viele Fachkräfte dazu bewegt, nach alternativen Beschäftigungsmöglichkeiten zu suchen. Im Gegensatz dazu steht Deutschland vor einem massiven Fachkräftemangel, besonders in der Altenpflege, wo die hohe Arbeitsbelastung das Personal zusätzlich fordert. Daher bietet sich die Rekrutierung von Pflegekräften aus Kirgistan als naheliegende Lösung an. Unser Kooperationspartner EDUVISO, der mit den Gegebenheiten in Kirgistan bestens vertraut ist, unterstützt uns dabei.

### “PFLEGE.WERTE.SACHSEN.”

#### Zum aktuellen Stand des Bundesmodellprojektes

In der ersten Ausgabe des diesjährigen Newsletters haben wir von der Beteiligung des Seniorenhauses “Albert Schweitzer” am Bundesmodellvorhaben “PFLEGE.WERTE.SACHSEN.” berichtet.



## Im Porträt



Ein zentraler Baustein des Projektes wurde inzwischen durchgeführt: 60 Prozent der Belegschaft haben im Rahmen der Mitarbeitendenbefragung teilgenommen und ihre Tätigkeit, die Rahmenbedingungen und Entwicklungspotenziale reflektiert. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und priorisiert. So stehen die Stärkung der körperlichen und mentalen Gesundheit wie auch die Teamstärkung nun im Fokus.

Die Coaches des Modellprojektes haben dafür sechs Seminare und Workshops entwickelt. Über die nächsten Monate stehen mehrere Termine zur Auswahl, um sich je nach individueller Präferenz anzumelden. "Sich als Team, in kleinen Seminargruppen zu den Spannungsfeldern in unserer Arbeit auszutauschen und sich dadurch auch zu nähern, sehe ich als Chance. Denn so entsteht ein Zusammenhalt, der die alltägliche Praxis stärkt und über das Modellprojekt an sich hinausgeht", so Einrichtungsleiterin Katrin Wittig-Lau.

Im Nachgang an die Befragung wurden zudem einige Arbeitsgruppen gebildet. "Diese widmen sich nun nach und nach den Belastungsthemen, die in der Befragung identifiziert wurden. Dazu zählen unter anderem eine bereichsübergreifende Kooperation, die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen mit nichtdeutscher Muttersprache oder die Würdigung von Engagement. Gemeinsam erarbeiten wir Strategien zu deren Auflösung. Gleichzeitig wollen wir positive Ressourcen und Stärken unserer Teams herausarbeiten und sehen, wie wir diese fördern. Das wird uns vielleicht nicht auf Anhieb gelingen, aber wir sind aktiv beteiligt und werden uns entwickeln", sagen die Präventionsbeauftragten Mandy Goldmann und Sabine Lottes.

### Stefanie Bätz & Roy Köthe

[Auf Instagram stellen sie die Ausbildung zur Pflegefachkraft vor](#)



Seit September 2024 berichten unsere beiden Auszubildenden auf Instagram über ihre Arbeit. Genauer: Es geht um ihre Eindrücke und Erfahrungen, die sie öffentlich machen und mit all jenen teilen wollen, die sich für eine Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann interessieren. Monatlich stehen verschiedene Themen im Fokus, unter anderem: Wie läuft die Arbeit im Team? Wie sehen die Haupttätigkeiten aus? Welche Erfahrungen & Tipps gibt es für Interessierte?

**Stefanie Bätz** absolviert das dritte Lehrjahr zur Pflegefachfrau im Altenpflegeheim "Hugo Tzschucke". Die 35-jährige Meißnerin wollte ursprünglich nie in der Pflege arbeiten – inzwischen versucht sie, ihre Leidenschaft für den Beruf an junge Menschen weiterzugeben.

**Roy Köthe** (36 Jahre) hat nach der Arbeit als Pflegekraft eine Ausbildung zum Pflegefachmann abgeschlossen. Daran schätzt er vor allem die Perspektiven der Generalistik. In der Arbeit sind ihm der zwischenmenschliche Bezug und die Sinnhaftigkeit seines Tuns besonders wichtig.

## Rück- und Ausblick



*Die ausführlichen  
Porträts*



### Diakoniesonntag in Weinböhla Großes Sommerfest für die Familie

Am 25. August 2024 fand das diesjährige Begegnungsfest zum Diakoniesonntag in Weinböhla statt. Über 300 Mitarbeitende, Kinder und Eltern des Evangelischen Kinderhauses "Gabenreich" sowie Mitglieder der Kirchgemeinde kamen zusammen, um sich bei einem zentralen Gottesdienst und einem Kulturnachmittag auszutauschen.

"Mir bedeutet der Diakoniesonntag aus dem Grunde viel", sagt Geschäftsführer Frank Radke, "weil wir unseren Mitarbeitenden und ihren Familien einen gemütlichen Nachmittag bieten, um so ins Gespräch zu kommen. Viele von uns arbeiten in Einrichtungen, die im ganzen Landkreis verteilt sind. So haben wir die Möglichkeit, uns auszutauschen und weiter zu vernetzen. Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei der Kirchgemeinde in Weinböhla für ihre Gastfreundschaft und Unterstützung."



*Der nächste Diakoniesonntag findet voraussichtlich am 14. September 2025 in der Gemeinde Reinsberg statt.*

## Rück- und Ausblick



### 5. Firmenstaffellauf #FSL in Riesa Spendenrekord erneut gebrochen

Beim diesjährigen Firmenstaffellauf #FSL sind wir mit acht Teams aus fünf Einrichtungen und insgesamt 20 Läuferinnen und Läufern an den Start gegangen. Gemeinsam mit den insgesamt 164 Teilnehmenden konnten wir einen neuen Spendenrekord in Höhe von 6317,05 Euro erlaufen. Wir freuen uns, dass so viele Mitarbeitende aus ganz unterschiedlichen Bereichen teilgenommen haben. Gemeinsam haben wir 210 Runden absolviert – das entspricht 84 Kilometern. Die Vielfalt macht uns stark! Unser Dank für das Sponsoring geht an Automobile Wagner + Schmid GmbH aus Riesa, die alle Diakonie-Teams mit einem Festbetrag großzügig unterstützt hat.



### Ein Tag ganz im Zeichen der Gesundheit

Am 22. Oktober 2024 kamen rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie Meißen zum diesjährigen Gesundheitstag zusammen. Unter dem Motto "Gemeinsam für ein gesundes Leben" gab es im Kinder- und Jugendhaus KAFF in Meißen Vorträge, Informationsstände und Workshops zu den Themen Heileurythmie, Tai Chi, Pilates und Trommeln sowie gesunde Verpflegung mit Unterstützung der Stiftung Leben und Arbeit.

"Im oft hektischen Arbeitsalltag kommt es auch auf die kleinen Dinge wie gute Ernährung an. Es macht einen Unterschied, ob ich schnell zur Limonade greife oder ganz bewusst Wasser trinke. Mit diesem Tag wollten wir unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit geben, sich aktiv mit ihrer Gesundheit auseinanderzusetzen", sagt Geschäftsführer Frank Radke. Den Gesundheitstag sieht er als ersten Schritt auf dem langen Weg zu mehr Achtsamkeit im Arbeitskontext.

# Diakonie global/Impressum



Zum ausführlichen  
Artikel

*Der nächste Gesundheitstag findet am 2. Oktober 2025 statt.*

## Mitarbeitendenversammlung als Diskussionsplattform

Im September haben die ordentlichen Versammlungen für alle Mitarbeitenden in Riesa, Weinböhlen und Großhain mit insgesamt 175 Personen stattgefunden. “Angedacht” wurden die Versammlungen jeweils durch die geistlichen Impulse zum Thema Hoffnung von Pfarrer Thomas Günzel.



Wie immer waren die Veranstaltungen Plattform für Diskussionen und Gespräche. Inhaltlich ging es um das Tätigkeitsjahr zwischen August 2023/24: Wesentliche Informationen wurden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übermittelt, die Änderungen in den AVR vorgestellt und Entwicklungen aus den Geschäftsbereichen nachgezeichnet. Besonderer Fokus lag diesmal auf dem Thema der Jahressonderzahlung.

“Die Größe des Unternehmens macht es erforderlich, immer wieder in den direkten Austausch zu kommen. Dafür eignen sich die Versammlungen. Daneben gibt es die individuellen Sprechstunden an verschiedenen Standorten, an die ich gern erinnern möchte. Ich freue mich auf die weiteren Gespräche”, sagt die MAV-Vorsitzende Linda Kolossa.



*Aktuelle Besetzung*



### **Zeitarbeit war gestern: Plane deine Dienste in unserem Springerpool!**

- 👉 Du bist müde von ständig wechselnden Einsätzen über Zeitarbeitsfirmen?
- 👉 Hast du genug davon, immer wieder in unbekannte Einrichtungen geschickt zu werden?
- 👉 Du willst wieder in die Pflege einsteigen, machst diesen Job mit Leidenschaft – nur der Dienstplan passt nicht?

Dann haben wir genau das Richtige für dich! In unserem FlexTeam kannst du deine Arbeitszeiten selbst bestimmen und so Beruf und Privatleben optimal miteinander verbinden.

**Wir suchen engagierte Pflegefachkräfte und Pflegekräfte für unseren Springerpool, der perspektivisch unsere vier Altenpflegeheime und Sozialstationen im Landkreis Meißen abdeckt.**



[bewerbung@diakonie-meissen.de](mailto:bewerbung@diakonie-meissen.de)



03522 - 32646

#### **Impressum**

Diakonisches Werk Meißen gGmbH  
Naundorfer Straße 9  
01558 Großenhain

#### **Verantwortlich**

Geschäftsführer Diakon Frank Radke

#### **Layout/Redaktion:** Felix Kim

**Bildnachweise:** Franziska Beer, Maren Bewilogua, Canva, Patrick Dreher, Yvette Dronigke-Dietze, Thomas Günzel, Konstantin Hananov, Hagen Henke, Felix Kim, André Klinkigt, Lysann Lamm, Ökumenische Friedensdekade, Jasmin Staps, Falk Terrey, Anke Wiederholz



[www.diakonie-meissen.de](http://www.diakonie-meissen.de)

